

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redactoren **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 12.

Freitag, den 21. März,

1856.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praonumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis **Mittwoch** Mittags, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis **Dienstag** Nachmittags abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann **Andreas Grahl**, in Radeburg der Buchbinder **Günther**, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden **Albrechtsgasse** **A. G. b. Parterre**, so wie alle Postämter an.

Beitereignisse.

Dresden, 13. März. Der Vorstand der Abtheilung für Sicherheits- und Prekspolizei im königlichen Ministerium des Innern, Herr Geh. Rath **Körner**, und der königliche Polizeidirector Herr v. **Pflug**, haben sich gestern nach Berlin begeben, um dem heute daselbst stattfindenden Leichenbegängniß des Herrn Generalpolizeidirectors v. **Hinkeldey** beizuwohnen.

Leipzig, 13. März. Das heutige „Tageblatt“ enthält folgende Abschiedsworte: „Bei meiner Abreise von Leipzig ist es meinem Herzen Bedürfnis, für die vielen mir allhier von allen Seiten zugekommenen Beweise freundlicher Theilnahme meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Ewig theuer wird mir die Stadt verbleiben, wo ich so herzlich aufgenommen worden und mit Gottes Hilfe durch die erfahrene Hand und unermüdete Sorgfalt des würdigen Herrn Dr. **Cocius** das kostbarste irdische Gut, das Augenlicht, zurückgehalten habe. **Amalie**, Herzogin zu Sachsen.“

Freiberg, 10. März. Wie sehr man in der neuesten Zeit bemüht gewesen ist, dem Erzgebirge entweder neue Industriezweige zuzuführen oder die bereits vorhandenen zu verbessern und zwar theils durch privatliche, theils durch öffentliche Mittel, ist sattsam bekannt. Zu der erstern Klasse gehört die Glashberei-
tungsanstalt in dem zwei Stunden von Freiberg an der Mulde gelegenen Dorfe **Lichtenberg**. Sie ward 1854 vom Ministerium des Innern begründet und 1855 vom hiesigen Kaufmann **Meyer** käuflich übernommen. Es besteht dieselbe aus einer Warmwasser- und Kaltwasserröste und Schwingerei, und ist die umfangreichste derartige Anstalt in Sachsen und als Warmwasserröste, soviel uns bekannt, die einzige. Der Glash wird in rohem Zustande eingekauft, dann theils in dampferwärmten Wasser, theils in kaltem Wasser geröstet, geschwungen und an die Glashgarnspinnerei abgeliefert. Die producirte Masse darf schon jetzt alljährlich auf 1000 Centner veranschlagt werden. Im Winter werden 20 Personen, in den Sommermonaten 35 Personen be-

schäftigt. Die Proben, welche auf der soeben vom Gewerbeverein veranstalteten Gewerbeausstellung sichtbar sind — dieser Verein veranstaltet jährlich zwei bis drei dergleichen Ausstellungen, aber nur für und durch Vereinsmitglieder, — legen ein vortheilhaftes Zeugniß für die Thätigkeit dieser Anstalt ab.

Pirna, 3. März. Eine für unsere Stadt und dessen Umgegend hochwichtige Angelegenheit ist jetzt wieder der Gegenstand lebhafter Erörterung geworden: es ist dies der Bau einer Elbbrücke bei **Pirna**. Dieser Plan wurde schon früher einmal aufgenommen und vielseitig begünstigt, scheiterte aber damals an gegentheiligen Bestrebungen. Jetzt will man den Plan nochmals aufnehmen; es ist zu diesem Zwecke an **letzter** Mittwoch im Erbgericht zu **Lohmen** in einer vom Herrn Rittergutsbesitzer von **Quandt** auf **Dittersbach**, der dieses Unternehmen lebhaft begünstigt und unterstützt, veranlaßten Versammlung von Vertretern 46 auf dem rechten Ufer liegender Ortschaften ein Comité gewählt worden, der sich den nöthigen ersten Schritten zur spätern Ausführung dieses für unsre Stadt eine Lebensfrage bildenden Vorhabens unterziehen wird. Zuerst sollen in allen beteiligten Gemeinden der Umgegend **Sammelbogen** ausgelegt werden, um danach zu erfahren, welche Beiträge durch Zeichnungen freiwillig zu erlangen sind, dafern es zum Bau der Brücke wirklich kommt. Diese Beiträge können entweder in Geld, Baumaterialien, Leistung von Fuhrn etc. bestehen und haben nur für den Fall des Baues Geltung. Einstweilen soll wegen Vornahme der Fertigung von **Anschlägen**, Vernehmung mit der königl. Direction der Staats-Eisenbahn und mit hiesiger Stadtcommun das Erforderliche gethan werden. Mehrere Sachverständige haben dem beabsichtigten Unternehmen ihre Kenntnisse und Kräfte bereitwillig zugesagt, wie auch Herr **Amthauptmann Graf v. Holzendorff** allhier die kräftigste Unterstützung seinerseits versprochen hat. Sobald die Genehmigung des Baues durch die hohe Staatsregierung erfolgt sein wird, soll eine Hauptversammlung veranstaltet werden.